



HESSISCHER LANDTAG

05.08.2025

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos) vom 07.07.2025**Absenkung des schulischen Leistungsniveaus und Entwertung von Schulabschlüssen in Hessen**

und Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Das deutsche Bildungssystem steckt seit vielen Jahren in einer tiefen strukturellen Krise. Zahlreiche Lehrer und Bildungsexperten berichten von einer kontinuierlichen Absenkung des Anspruchsniveaus an Schulen, die sich auch oftmals wie eine Art „Versenkung von guten Schulnoten oder sogar Abschlüssen“ anfühlen kann. Dies äußert sich unter anderem in der Herabsetzung der Prüfungsanforderungen, einer zunehmend „wohlwollenden“ Notenbewertung sowie dem Bestreben, Durchfallquoten möglichst gering zu halten. In der Folge steigen die Durchschnittsnoten tendenziell, während die grundlegenden Kompetenzen, wie Lesen, Schreiben und Rechnen nachweislich zurückgehen, was auch durch internationale Vergleichsstudien sichtbar wird.

Diese Entwicklung lässt befürchten, dass Schulabschlüsse zunehmend an Aussagekraft verlieren und die tatsächlichen Leistungen der Schüler nicht mehr adäquat widerspiegeln. Besonders bedenklich ist dies vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen, wie etwa dem eklatanten Lehrkräftemangel, den Auswirkungen der Corona-Pandemie-Maßnahmen und der stark gestiegenen Heterogenität der Schülerschaft, welche nicht zuletzt aufgrund migrationsbedingter sprachlicher und kultureller Differenzen basiert.

Dies wirft grundsätzliche Fragen zur Qualität des hessischen Bildungssystems, zur Vergleichbarkeit schulischer Abschlüsse sowie zur Vorbereitung junger Menschen auf Ausbildung, Studium und Arbeitsmarkt auf.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Der hohe Qualitätsstandard aller hessischen Abschlussprüfungen basiert auf einer sorgfältigen Erstellung der Prüfungsformate. Die Vorbereitungen für die Prüfungen für alle Bildungsgänge beginnen rund zwei Jahre vor den jeweiligen Prüfungsterminen. Mit der Erstellung der Prüfungsaufgaben sind unabhängige Fachkommissionen unter Federführung der Hessischen Lehrkräfteakademie betraut. Bis zu den Prüfungsterminen durchlaufen die Aufgabenvorschläge in allen Bildungsgängen mehrere Prüfschritte unter Federführung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB). Die Aufgabenentwicklung wird regelmäßig wissenschaftlich begleitet. Im Anschluss an den jeweiligen Prüfungsdurchgang erfolgt zudem eine Evaluation der Ergebnisse, deren Erkenntnisse im Folgejahr in die Prüfungserstellung einfließen.

Grundlage der Prüfungserstellung bilden Bildungsstandards, die von der Bildungsministerkonferenz der Länder verabschiedet wurden. Diese Bildungsstandards definieren, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu bestimmten Zeitpunkten in ihrer schulischen Laufbahn erwerben sollen. Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) überprüft zudem regelmäßig, inwieweit diese Kompetenzziele in deutschen Schulen erreicht werden und unterstützt die Länder bei der Umsetzung der Bildungsstandards.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie haben sich die Durchschnittsnoten bei den Schulabschlüssen in den letzten zehn Jahren in Hessen entwickelt?

Bitte auflisten nach Jahr, Abschlussart und Schulform.

Das arithmetische Mittel der Prüfungsnote in den Abschlussarbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Bildungsgang der Haupt- und Realschule für die vergangenen zehn Schuljahre kann Anlage 1 entnommen werden. Die Ergebnisse der Projekt- beziehungsweise Präsentationsprüfungen liegen nicht zentral auswertbar im HMKB vor.

Das arithmetische Mittel der Abiturnote hessischer Abiturientinnen und Abiturienten für die vergangenen zehn Schuljahre kann der Anlage 2 entnommen werden.

Für die Fachoberschulen werden Daten erst seit dem Schuljahr 2019/2020 erhoben. Das arithmetische Mittel der Abschlussnoten für die Fachoberschule kann Anlage 3 entnommen werden.

Frage 2 Welche Änderungen wurden in den letzten zehn Jahren an den Anforderungen der jeweiligen Abschlussprüfungen vorgenommen?
Bitte differenziert darlegen nach Schulform und Abschlussart mit Blick auf Prüfungsdauer, Aufgabenformat und Bewertungskriterien.

Anders als es der Fragesteller in seiner Vorbemerkung unterstellt, fand und findet eine Herabsetzung der Prüfungsanforderungen in Hessen nicht statt. In den vergangenen Jahren wurden lediglich die Prüfungsformate in bestimmten Bereichen angepasst.

Beispielsweise wurde in der Abschlussarbeit Mathematik des Bildungsganges Realschule im Schuljahr 2022/2023 analog zu den Arbeiten im Bildungsgang Hauptschule, den Abiturprüfungen und den Prüfungen für die Fachoberschule ein hilfsmittelfreier Prüfungsteil eingeführt. Im Fach Deutsch wurde zudem in den Bildungsgängen der Haupt- und Realschule zum Schuljahr 2024/2025 der Prüfungsteil „Sprachliche Richtigkeit“ mit neuen Aufgabenformaten eingeführt. Prüfungsdauer und Bewertungskriterien blieben unverändert.

In den Jahren 2021, 2022 und 2023 gab es darüber hinaus bedingt durch die Corona-Pandemie in Hessen – wie in allen anderen Ländern – bestimmte Anpassungen. Beispielsweise wurden Bearbeitungszeiten in den Abiturprüfungen um 25 Minuten für den Grundkurs und um 30 Minuten für den Leistungskurs verlängert, um die durch pandemiebedingte Maßnahmen entstandenen Nachteile für Schülerinnen und Schüler zu kompensieren. Diese Anpassungen haben jedoch weder Anspruch noch Niveau des Landesabiturs beeinträchtigt. Die Vorbereitung der Abiturprüfungen durchlief und durchläuft wie gewohnt alle erforderlichen Prozesse zur Qualitätssicherung.

Frage 3 Wie hoch war die Durchfallquote bei den jeweiligen Abschlussprüfungen in den letzten zehn Jahren in Hessen?
Bitte auflisten nach Jahr und Art des Schulabschlusses.

Informationen über die Gesamtnote in den Zeugnissen des Haupt- und Realschulabschlusses liegen nicht zentral auswertbar im HMKB vor.

Der Anteil hessischer Abiturientinnen und Abiturienten, die in den vergangenen zehn Schuljahren das Abitur nicht bestanden haben, kann Anlage 4 entnommen werden.

Der Anteil nicht bestandener Abschlussprüfungen für die Fachoberschulen kann Anlage 5 entnommen werden.

Frage 4 Gibt es aktuell Anweisungen oder Empfehlungen von Seiten des Bildungsministeriums, die eine „wohlwollende“ oder „pädagogisch motivierte“ Notengebung nahelegen?

Nein.

Frage 5 Wie bewertet die Landesregierung die Gefahr einer Noteninflation und der damit verbundenen Entwertung schulischer Abschlüsse?

Die vorliegenden Daten lassen erkennen, dass eine „Noteninflation“ und eine damit verbundene Entwertung der Haupt- und Realschulabschlüsse, des Abiturs und der Abschlüsse für die Fachoberschule nicht stattfindet.

Frage 6 Wie stellt die Landesregierung sicher, dass trotz wachsender Herausforderungen (z. B. Migration, Sprachdefizite, Lehrermangel) das Leistungsniveau nicht weiter sinkt?

Das Beherrschen der Bildungssprache Deutsch ist der zentrale Schlüssel zu schulischem und beruflichem Erfolg und zu gesellschaftlicher Teilhabe in unserem Land. Mit dem schulischen Gesamtsprachförderkonzept und seinen einzelnen Bausteinen sowie gezielten Maßnahmen in allen Bildungsetappen ermöglicht die Hessische Landesregierung eine intensive und verbindliche

Deutschförderung für alle Schülerinnen und Schüler mit noch nicht ausreichenden Deutschkenntnissen. Der Aufbau grundlegender Kompetenzen beginnt bereits im Jahr vor dem Eintritt in die erste Klasse in den verpflichtenden Vorlaufkursen, in denen Kinder auf den Unterricht in der Grundschule vorbereitet werden. Der Deutschunterricht in der Grundschule wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2024/2025 erhalten alle zweiten Klassen eine zusätzliche Deutschstunde.

Um die strukturelle Versorgung der Schulen mit qualifizierten Lehrkräften sicherzustellen, hat die Landesregierung in den letzten Jahren entsprechende kurz-, mittel- und langfristig wirkende Maßnahmen auf den Weg gebracht. Zu den kurzfristig wirkenden Maßnahmen zählen zum Beispiel Abordnungen von Lehrkräften von weiterführenden Schulen an Grundschulen. Für die mittelfristige Lehrkräftegewinnung werden verschiedene Quereinstiegsprogramme angeboten. Nach der Novellierung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes im Dezember 2024 konnten sich auch interessierte Akademikerinnen und Akademiker mit einem Fach für den Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst ab Mai 2025 bewerben. Zu den langfristig wirkenden Maßnahmen zählen zum Beispiel das Erhöhen der Studienplätze im Grund- und Förderschulbereich seit 2017 um mehr als 50 Prozent oder die Kampagne zur Lehrkräftegewinnung „Werde Lehrerin oder Lehrer in Hessen. Die Zukunft braucht Dich!“.

Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 7 Wie wird gewährleistet, dass Schulabschlüsse aus Hessen bundesweit vergleichbar und anerkannt sind, insbesondere mit Blick auf die Leistungsanforderungen?

Die Bildungsministerkonferenz der Länder stellt durch ihre Beschlüsse die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit von Zeugnissen und Abschlüssen sicher, sorgt für die wechselseitige Anerkennung, sichert Qualitätsstandards in Schule und Berufsbildung und fördert die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Hierfür maßgeblich sind die bundesweit geltenden Vereinbarungen, insbesondere die „Vereinbarung über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I“, die „Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung“ sowie die „Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule“. Die Abschlussarbeiten aller Länder sowie deren Qualitätsentwicklung sind auf dieser Grundlage an gemeinsam vereinbarten abschlussbezogenen Bildungsstandards ausgerichtet.

Frage 8 Inwieweit erfolgt die Leistungsbewertung an hessischen Schulen inzwischen digital oder teil-automatisiert?

Bitte auf Maßnahmen zur Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Manipulationssicherheit der Notengebung eingehen.

In Hessen erfolgt die Leistungsbewertung weiterhin durch die Lehrkräfte im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung, basierend auf der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses sowie den jeweils geltenden Lehrplänen. Digitale Werkzeuge können diesen Prozess inzwischen an vielen Schulen unterstützen und die Lehrkräfte entlasten, etwa durch digitale Notenverwaltung oder durch Aufgaben- und Testformate, die automatische Rückmeldungen ermöglichen. Auch Lernmanagementsysteme wie Moodle oder IServ werden eingesetzt, um Aufgaben zu organisieren und auszuwerten, etwa durch digitale Tests mit geschlossenen Aufgabenformaten. Die Rückmeldungen dieser Systeme tragen zur Lernbegleitung bei, ersetzen aber nicht die pädagogische Beurteilung durch die Lehrkraft.

Frage 9. Inwiefern werden die Inhalte und Anforderungen zentraler Abschlussprüfungen in Hessen durch externe Fachgremien, wissenschaftliche Institute oder unabhängige Kommissionen mitgestaltet oder überprüft, vor allem auch mit Blick auf die Vermeidung von ideologischen Ausrichtungen oder inhaltlichen Verwässerung?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Wiesbaden, 28. Juli 2025

Armin Schwarz

Anlage

Arithmetisches Mittel der Prüfungsnote in den Abschlussarbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Bildungsgang Hauptschule und Realschule			
Schuljahr	Fach		
	Deutsch	Englisch	Mathematik
Hauptschule			
2015/2016	2,76	2,50	3,18
2016/2017	2,94	2,89	3,32
2017/2018	3,01	3,11	3,69
2018/2019	3,11	2,86	3,51
2019/2020	3,16	2,94	3,64
2020/2021	3,12	2,80	3,38
2021/2022	2,97	2,65	3,53
2022/2023	3,00	2,51	3,78
2023/2024	3,10	2,69	3,67
2024/2025	3,03	2,67	3,74
Realschule			
2015/2016	2,84	2,55	3,19
2016/2017	2,80	2,92	3,37
2017/2018	3,03	2,93	3,63
2018/2019	2,93	2,77	3,41
2019/2020	3,02	2,78	3,54
2020/2021	2,98	2,51	3,32
2021/2022	2,93	2,55	3,41
2022/2023	2,98	2,45	3,75
2023/2024	3,06	2,75	3,88
2024/2025	2,94	2,68	3,81

Arithmetisches Mittel der Abiturnote hessischer Abiturientinnen und Abiturienten nach Schuljahren

Schuljahr	Durchschnittsnote
2015/2016	2,40
2016/2017	2,41
2017/2018	2,39
2018/2019	2,37
2019/2020	2,33
2020/2021	2,25
2021/2022	2,23
2022/2023	2,25
2023/2024	2,27
2024/2025	2,26

Durchschnittsnote Fachoberschule

Schuljahr	Durchschnittsnote
2019/2020	2,7
2020/2021	2,6
2021/2022	2,7
2022/2023	2,7
2023/2024	2,7

Anteil hessischer Abiturientinnen und Abiturienten die das Abitur nicht bestanden haben nach Schuljahren in Prozent ¹⁾

Schuljahr	Anteil
2015/2016	3,5
2016/2017	3,6
2017/2018	4,1
2018/2019	3,8
2019/2020	3,6
2020/2021	3,4
2021/2022	3,5
2022/2023	4,5
2023/2024	5,5
2024/2025	4,0

Anteil nicht bestandener Abschlussprüfungen für die Fachoberschulen nach Schuljahren in Prozent

	Schuljahr									
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Durchfallquote	4,3	7,4	9,0	8,3	7,8	7,3	10,6	12,9	11,2	12,5